# Praxisbeispiel
# „Bewegung verbindet das Quartier – ressortübergreifende Zusammenarbeit und Zielgruppenerreichung am Beispiel des Rundwegs Schönau“

Christian Endres, Sozialpädagoge
Caritas-Quartierbüro Schönau

Marlene Nachtwey, Studentin der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg, „Gesundheitsförderung und Prävention“

*27.10.2026*

Caritas Mannheim

# Aufgaben des Quartierbüro Schönau

Begleitung der **Sanierung** und **Modernisierung** des **Stadtteils**

**Ansprechpartner** für die **Bewohner*innen** des **Stadtteils**

**Netzwerk-** und **Imagearbeit**






Foto von C.Endres/Caritas-Quartierbüro ©

Caritas Mannheim

# Ziele der Quartierarbeit

- Verbesserung der Wohn– und Lebensverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner
- Imageaufwertung sowie Verbesserung des sozialen Gefüges
- Einbeziehung bestehender Strukturen und Vernetzung untereinander
- Stärkung der Selbstverantwortung durch Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern an Planung und Durchführung bei Maßnahmen zur Veränderung des Wohnumfeldes
- Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher in bestehende Strukturen

# Forschungsprojekt EUBeKo

## Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse verhältnisorientierter Bewegungsförderung in der Kommune für mehr Chancengerechtigkeit systematisch planen und implementieren

# EUBeKo

- Forschungsprojekt: Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse verhältnisorientierter Bewegungsförderung in der Kommune für mehr Chancengleichheit systematisch planen und implementieren

- Ziel des Projekts:
  - Möglichkeiten von Mutiplikator:innen in ländlichen und städtischen Gemeinden zum Aufbau bewegungungsfördernder Strukturen verbessern

  - langfristige Optimierung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung

# Zusammenhang des Projekts mit Prävention und Gesundheitsförderung

- 5 Handlungsebenen der Gesundheitsförderung

| | |
|---|---|
| Politik | -> Gesundheitsförderliche Gesamtpolitik |
| Gemeinwesen | -> **Gesundheitsförderliche Lebenswelten** |
| Institutionen | -> Gesundheitsdienste neu orientieren |
| Gruppen | -> Gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen unterstützen |
| Individuen | -> Persönliche Kompetenzen entwickeln |

- Nach dem Settingansatz werden partizipativ die Rahmenbedingungen und damit die Lebenswelt der Bewohner:innen gesundheitsförderlich gestaltet

# Wissenschaftliche Begleitung des Projekts durch die PH-Heidelberg:

- Höchste Wirksamkeit: Kombination von Verhaltens- und Verhältnisebene

- Systematische und theoriegeleitete Planung
  - ermöglicht eine Prüfung von Wirkmechanismen
  - erleichtert die Wiederholung von Interventionen

- Es fehlt systematisches Wissen, wie sich Veränderungen der Umwelt systematisch erreichen lassen.

  In den Fokus rücken somit:

  - das Verständnis über kommunale Entscheidungsprozesse, um Verhältnisprävention auf die Agenda zu setzen
  - Multiplikator:innen für deren Planung und Umsetzung

# Sanierungsgebiet Schönau Nordwest
## Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“



- Idee der Stadtverwaltung:

Quartier soll lebenswerter werden, die Menschen sollen in das Quartier „geführt/geleitet werden“

- Idee der Wohnungsbaugesellschaft GBG:

Die Quartierbewohner:innen sollen sich wohler fühlen, das Sicherheitsempfinden soll besser werden, die Attraktivität des Wohnquartiers soll gesteigert werden

- Idee des Quartierbüros:

Der Stadtteil soll sich positiv verändern, die Menschen sollen beteiligt werden, sollen sich einbringen und aktiv werden


Foto aus Homepage Stadt Mannheim ©

Caritas Mannheim

# Bildung Planungsgruppe

- Quartierbüro Schönau
- Team Pädagogische Hochschule Heidelberg (Gesundheit und Prävention)
- Referat Jugendhilfe-/ Gesundheits- und Regionalplanung, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, Stadt Mannheim
- Abteilung Stadterneuerung und Wohnbauförderung, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, Stadt Mannheim
- Leitung Kunden-Service-Center der Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft GBG mbH

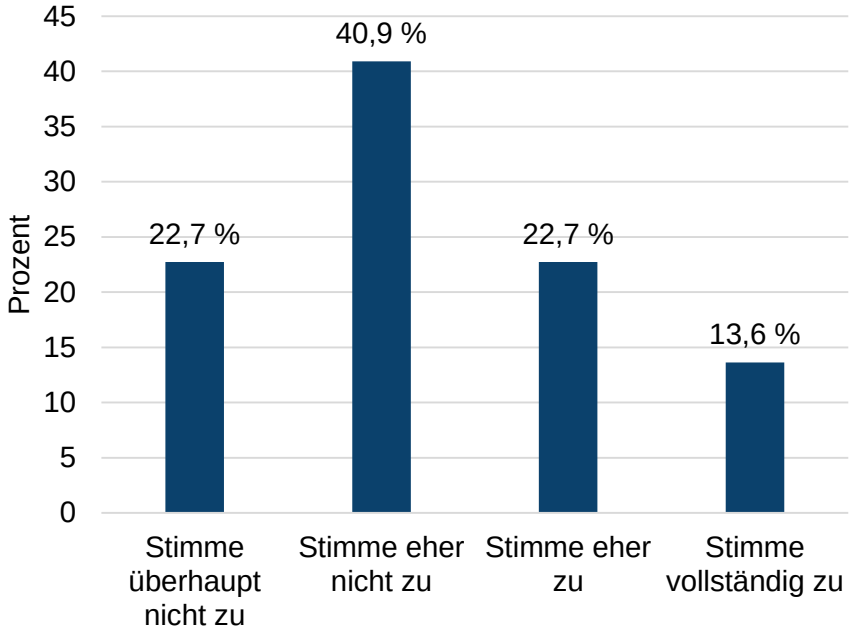
# Bevölkerungsbefragung

- ✓ Ad-hoc Stichprobe mit 34 Kindern, 22 Jugendlichen und 96 Erwachsenen
- ✓ Papierfragebögen und korrespondierende Online-Befragung
- ✓ Fragebögen wurden an verschiedenen Orten ausgelegt; zudem aktive Befragung der Bewohner:innen durch EUBeKo und Multiplikator:innen vor Ort
- ✓ Übersetzung des Fragebogens auf vier Fremdsprachen (türkisch, rumänisch, bulgarisch und polnisch) und in einfache Sprache

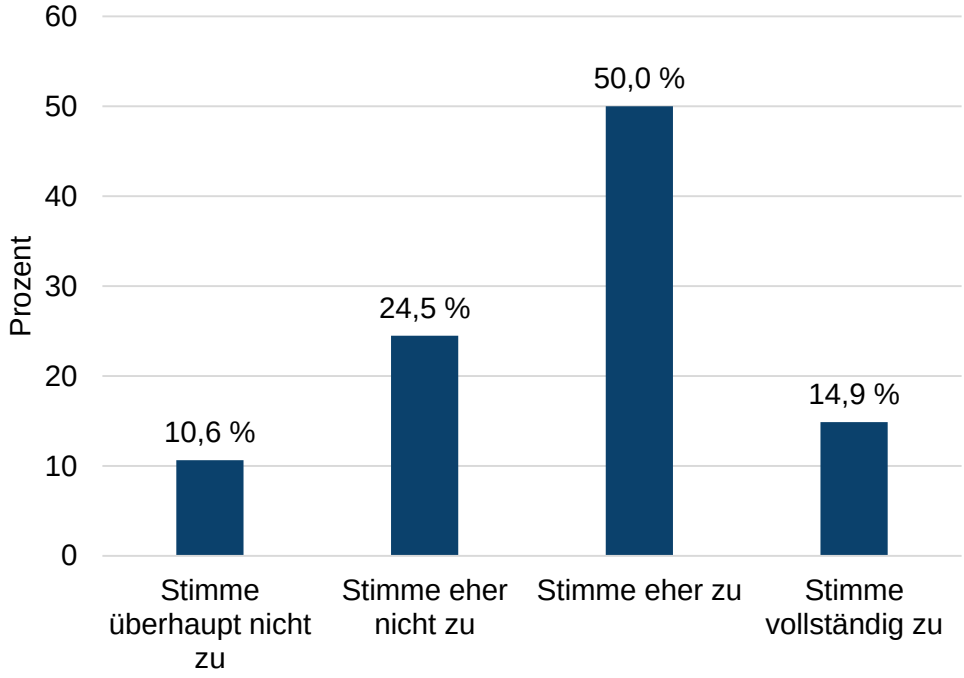
➢ **Fazit: Hohe Teilnehmer:innenanzahl trotz schwer erreichbarer Zielgruppe!**

# Auszug aus Befragungsergebnissen

**Im Stadtteil gibt es ein ausreichendes Angebot an Sportgruppen und Bewegungsangeboten (z. B. Vereinssport, Wandergruppen, Spaziergangs-Treffs)**



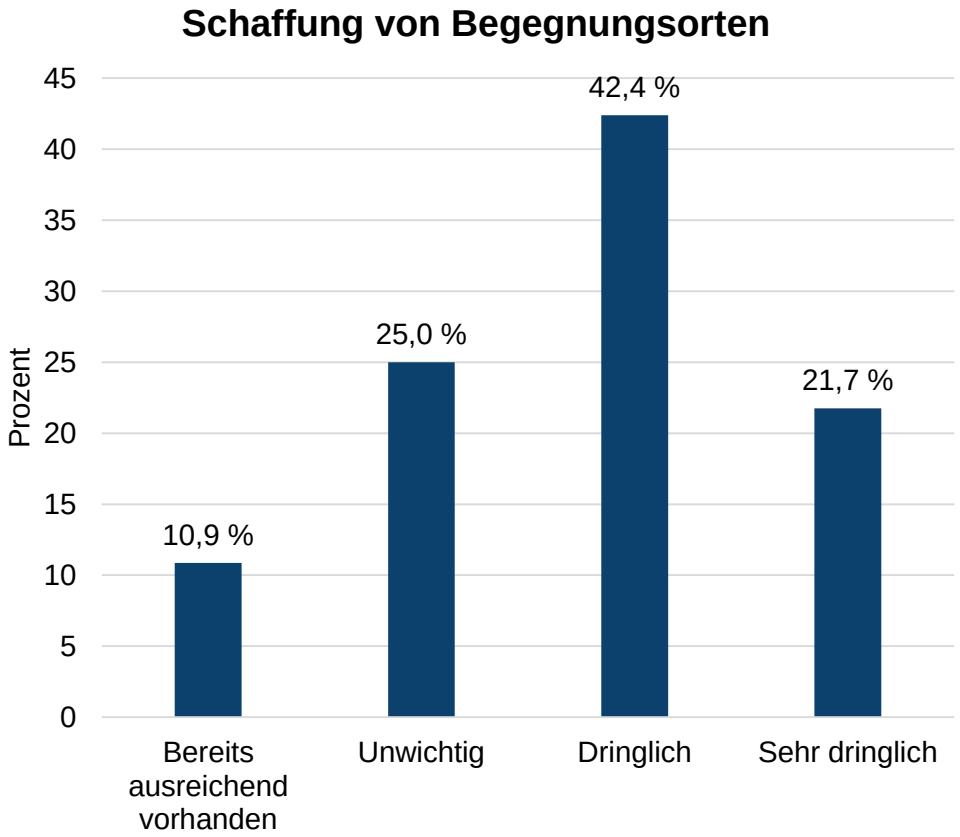

**Im Stadtteil gibt es öffentliche Anlagen, die von allen für Sport und Bewegung genutzt werden können (z. B. Spielplatz, Sportplatz, Park)**

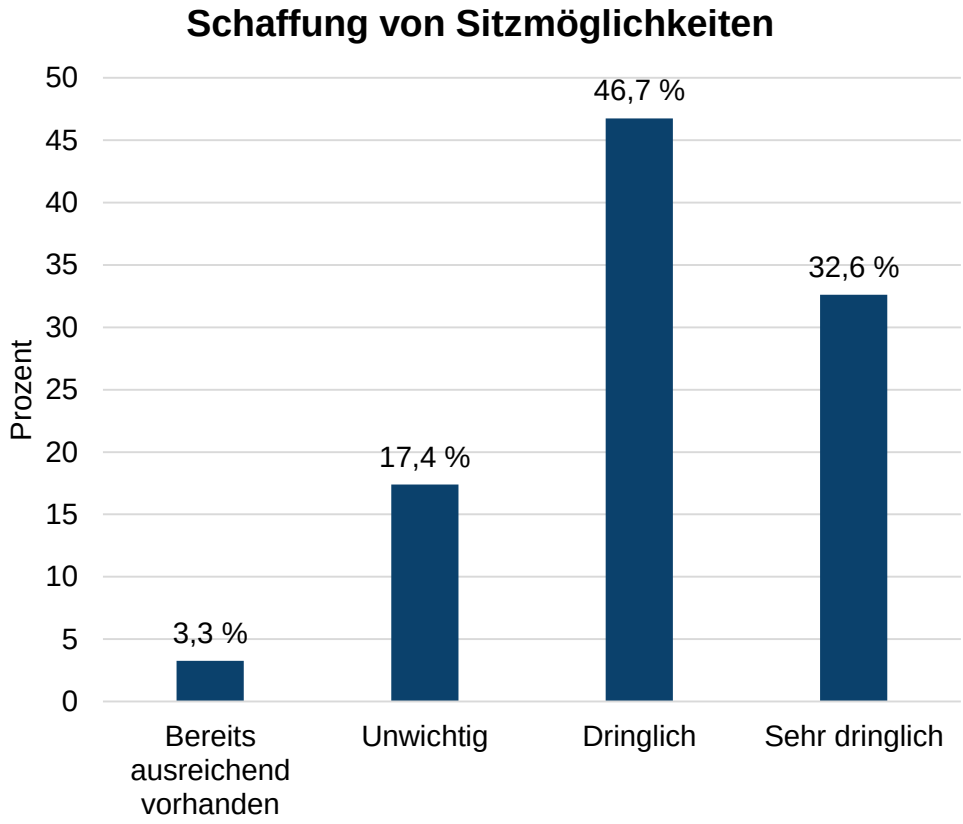





Caritas Mannheim

# Auszug aus Befragungsergebnissen






Caritas Mannheim

# Wünsche der Bewohnerschaft

| Kinder | Jugendliche | Erwachsene |
|---|---|---|
| **Spielmöglichkeiten**<br>• Z.B. Spielplätze oder vielseitig nutzbare Wiesen<br><br>**Bewegungsmöglichkeiten**<br>• Z.B. Trampoline oder Fußballplätze | **Bewegungsmöglichkeiten**<br>• Z.B. Tischtennisplatten oder Basketballkörbe<br><br>**Freizeitgestaltung**<br>• z.B. Grillplätze oder Bücherschränke<br><br>**Anbindung der Wege**<br>• z.B. Mehrsprachige Wegweiser oder geschichtliche Tafeln<br><br>**Sauberkeit und Sicherheit**<br>• z.B. Große Mülleimer und Straßenlaternen | **Bewegungsmöglichkeiten**<br>z.B. Trainingsplätze mit Trainingsgeräten oder Boule Plätze<br><br>**Freizeitgestaltung**<br>z.B. Schachspiel oder fest installierte Tische<br><br>**Anbindung der Wege**<br>z.B. Ausschilderung der kürzesten Wege oder bessere Anbindung an das Fahrradwegenetz<br><br>**Sauberkeit**<br>z.B. separate Sperrmüllplätze oder mehr Hundetütenspender<br><br>**Sicherheit**<br>z.B. dringend mehr Beleuchtung oder höhere Polizeipräsenz<br><br>**Weggestaltung**<br>z.B. ebenmäßige Wege ohne Stolperfallen oder Barrierefreiheit |

# Beteiligung der Bewohnerschaft
## Zeitraum 2019 bis 2024

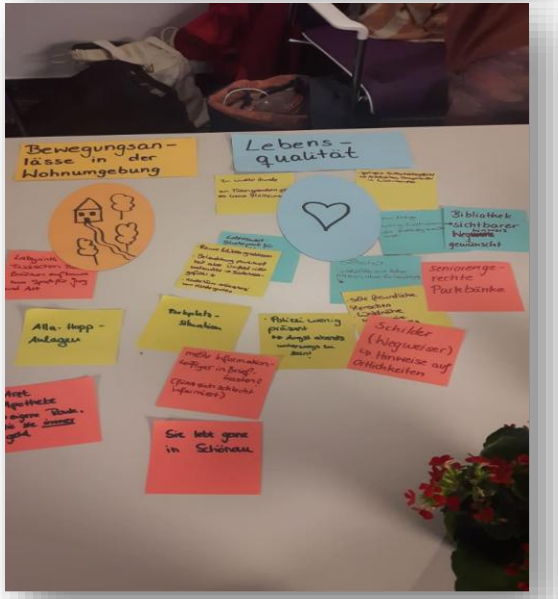
- Auftritt in Sozialen Medien
- Stadtteilkonferenz Schönau
- Schönauer Gesundheitswoche
- Stadtteilbegehungen (u.a. im Dunkeln)
- Photovoice am Tag der Kinderrechte
- Ausstellung zur neuen „Schönauer Mitte“ (Städtebaulicher Wettbewerb zur Umgestaltung der Endhaltestelle)
- Bevölkerungsbefragung
- Feierliche Eröffnung des ersten Teilstücks des Schönauer Rundwegs
- Vorstellung in Bezirksbeiratssitzung
- Einladung Presse
















Alle Fotos von C.Endres Caritas-Quartierbüro ©

Caritas
Mannheim












Alle Fotos von C.Endres Caritas-Quartierbüro ©

Caritas Mannheim

GBG

# NEUE WEGE GEHEN

Im Sanierungsgebiet „Schönau-Nordwest“ entsteht ein neuer Rundweg. Dieser soll zum Flanieren, Spielen, Verweilen und „ins Gespräch kommen“ einladen. Verschiedene Akteure haben sich zusammengeschlossen, um den Weg gemeinsam zu gestalten. Bewegung und Begegnung, Sicherheit und Sauberkeit stehen dabei im Mittelpunkt.



Mit den Städtebau-förderungsmitteln des Bundes und des Landes für das Programm „sozialer Zusammenhalt“ schaffen wir es, den Stadtteil Schönau mit anderen Stadtteilen zu vernetzen. Bei diesem neuen Wegesystem ziehen unterschiedliche Akteure gemeinsam an einem Strang und stehen ausnahmslos hinter diesem Konzept.

**Jörg Ackermann, Stadt Mannheim**
**Projektleitung Stadterneuerung**



Der Stadtteil Schönau hat seit jeher viele positive Aspekte, wie jede Menge „Grün“ und Spielmöglichkeiten. Diese möchten wir mit dem Schönauer Weg enger miteinander verknüpfen und die Identifikation mit dem Stadtteil weiter erhöhen. Die einzelnen Freizeitelemente entlang des Weges werden ihre eigene Wiedererkennung bekommen und Orientierung schaffen.

**Oliver Schmidt,**
**Leiter Freianlagen, GBG**



Raus gehen, sich bewegen, mit Freunden und Nachbarn unterhalten – wir alle wissen, wie wichtig das für die Gesundheit ist. Dafür steht der Schönauer Weg! Im Mittelpunkt der Konzeption steht die bewegungsfreundliche Gestaltung des „Schönauer Weges“ als generationenübergreifender Ort und Treffpunkt für die Bewohner*innen.

**Dorothee Liebald,**
**Gesundheitsamt**
**Stadt Mannheim**



Wir sanieren hier im Stadtteil Schönau 1.700 Wohnungen und gehen jetzt mit der Gestaltung eines Rundweges quasi auch neue Wege. Wir möchten, dass dunkle Ecken und Angsträume der Vergangenheit angehören. Unser Ziel ist, eine offene, helle und freundliche Wegführung zu realisieren, die zum Verweilen und Plauschen einlädt. Das entspricht auch dem Wunsch unserer Mieterschaft, die wir in die Planung mit einbezogen haben.

**Peter Brandenburger,**
**Leiter Kunden-Service-Center 1, GBG**



Ich habe beim Stadtteilrundgang des Quartierbüros und der Befragung mitgemacht, weil ich gerne hier auf der Schönau lebe und mich mit meinen Ideen einbringen möchte. Ich wünsche mir einen schönen Weg mit Sitzgelegenheiten, Spielplätzen und viel Grün, damit ich mit meinen Enkelkindern ganz viel unterwegs sein kann.

**Walter Knoop, Anwohner**



Wir haben Befragungen mit Bewohner*innen vor Ort durchgeführt. Diese schätzen die Grünflächen sehr, wünschen sich aber auch mehr Sicherheit und Sauberkeit. Wir wollen bei all unseren Planungen erzielen, dass sich die Menschen gerne auf dem Rundweg bewegen und dort ein soziales Miteinander gelebt wird.

**Lisa Paulsen, PH Heidelberg**



Uns ist es wichtig, dass die Menschen, die hier leben, bei der Planung des Weges miteinbezogen wurden. Ein attraktiv gestalteter und zu Bewegung einladender Rundweg schafft Begegnungsmöglichkeiten für die Menschen aus dem Stadtteil. Er ist Zeichen dafür, dass sich das Quartier nachhaltig positiv entwickelt.

**Christian Endres,**
**Quartierbüro Schönau**

**Sie möchten sich einbringen? Bitte kontaktieren Sie uns unter 0621/ 788 9250**
**oder per Mail qb-schoenau@caritas-mannheim.de**



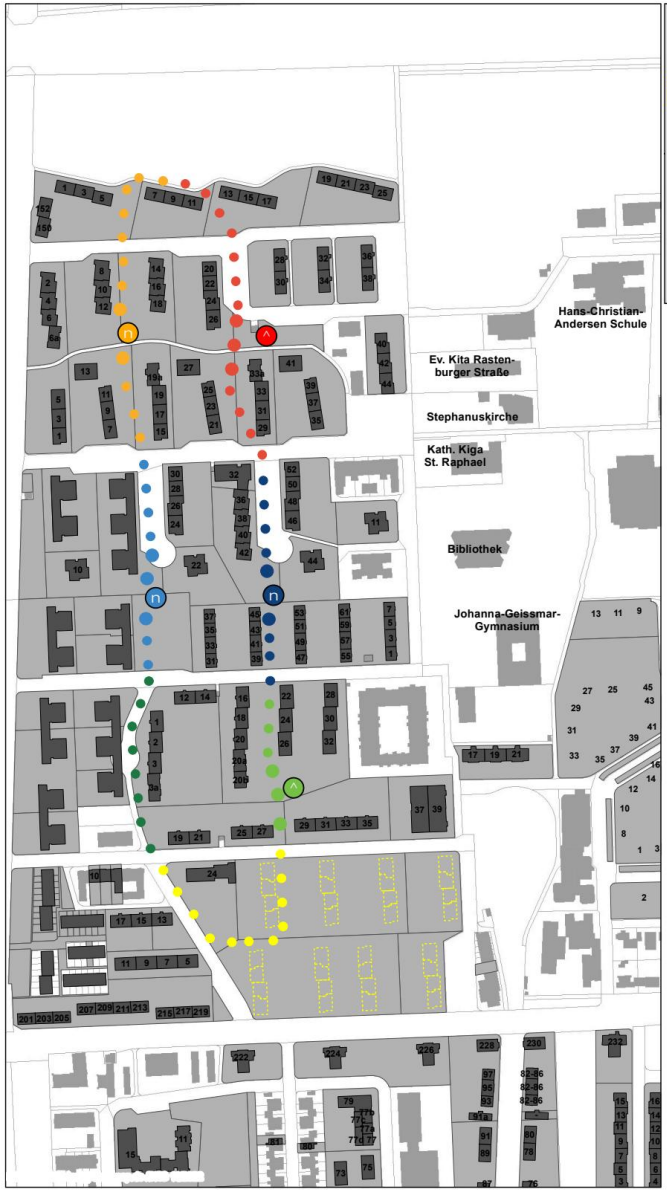




Caritas Mannheim

GBG
Raum für Zukunft

**Schönau Nord-West**
*Schönauweg und Quartiersspielplätze*


















Plan von GBG-Wohnungsbaugesellschaft ©

Alle Fotos von C.Endres Caritas-Quartierbüro ©

Caritas Mannheim



Mannheim gestalten



# Gemeinsam mehr bewegen ...

Im Norden Mannheims saniert und modernisiert die GBG im großen Stil ihre Bestandsgebäude. Dabei geht es um mehr: In der Städtebaumaßnahme „Schönau Nordwest" wird das ganze Viertel umgestaltet – gemeinsam mit engagierten Partner*innen und zum Wohl der Menschen, die hier leben.

Bis zu zwei Meter hoch kann man auf der „Super-Frisbee" in leuchtendem Orange stehen, klettern, hangeln und balancieren. Diese wird im Herbst auf dem ersten Spielplatz des Schönau-Weges stehen. Insgesamt fünf Spielplätze, die Kindern und Jugendlichen neue Spiel- und Sportmöglichkeiten bieten, sollen entlang des künftigen Rundwegs entstehen. Er schlängelt sich durch das Grün in Mannheims nördlichstem Stadtteil und zwischen den Wohngebäuden der Tilsiter, Rastenburger, Heilsberger und Marienburger Straße hindurch. Hell, sicher und sauber soll er werden. An vielen Plätzen bieten gemütliche Sitzgelegenheiten oder Angebote wie ein öffentlicher Bücherschrank neue Treffpunkte für die Nachbarschaft – oder die Möglichkeit, sich im Grünen einfach zu erholen. Geplant wurde der Schönau-Weg mit allen, die sich hier engagieren. Auch die Wünsche und Ideen der Anwohner*innen für die Neugestaltung ihrer Nachbarschaft sind in die Pläne mit eingeflossen.

Für einen offenen und einladenden Stadtteil, in dem es sich gut leben lässt, wird im Sanierungsgebiet „Schönau-Nordwest" fast alles auf links gedreht. Viele Häuser sind bereits saniert, einiges wartet noch auf die Modernisierung, wie Christian Endres und Inka Vellani-Dollenbacher beim Spaziergang durchs Viertel erklären. Seit 2006 arbeiten sie im Quartierbüro der Caritas und sind Zeuge, wie sich „die Schönau" verändert: Es gibt neue Einfamilienhäuser und Angebote für betreutes Wohnen. Ein Pflegeheim der Caritas und das Mutter-Kind-Heim der Arbeiterwohlfahrt sind dazugekommen, neue Schulgebäude und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche entstanden. Endres unterstützt mit seinem Team die Menschen des Stadtteils. Es gibt viele Veranstaltungen wie die „Schönauer Gesundheitswoche", Grillnachmittage für Senior*innen oder Ferienprogramme und Angebote für die vielen Kinder, die hier leben.

Gemeinsam mit dem Kunden-Service-Center kümmert sich das Team der Caritas auch um die Mieter*innen der GBG, die während der Modernisierungsmaßnahmen vorübergehend in sogenannte Drehscheibenwohnungen ziehen müssen. Das fällt Menschen und Hausgemeinschaften, die hier verwurzelt und über Jahrzehnte zusammengewachsen sind, nicht immer leicht. Umso wichtiger sind dann Begleitung, Unterstützung und die Suche nach guten Lösungen, wie sie auch KSC-Leiter Peter Brandenburger anstrebt. Gemeinsam sitzen Brandenburger und Endres im Begleitgremium für den Stadtteil, in dem sich alle Akteur*innen regelmäßig austauschen und beraten: Stadt, Bürgerdienst, Gesundheitsamt, die GBG und die Caritas sowie Institutionen wie das Jugendhaus Schönau arbeiten hier zusammen für die Menschen und für das Quartier.

Die Frage des schönen Wohnens reicht weit über die eigene Wohnung hinaus. Auch die Nachbarschaft, ein gutes Zusammenleben und ein attraktives Umfeld sorgen für Lebensqualität, weshalb die GBG neben ihren Gebäuden nun einen ganzen Stadtteil saniert. Natürlich ist das ein Kraftakt – der auch deshalb zu stemmen ist, weil viele Akteur*innen ihre unterschiedlichen Stärken einbringen, um Mannheim grüner, sicherer, schöner und lebenswerter zu gestalten. ■





oben: Koordination und Geschicklichkeit oder chillen: Hier ist Abwechslung garantiert.

rechts: Inka Vellani-Dollenbacher, Caritas und Peter Brandenburger, Leiter KSC 1, im Gespräch.

**ZUSAMMEN ARBEITEN Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie sich engagieren möchten:**

**KUNDEN-SERVICE-CENTER 1**
Rastenburger Straße 32
0621 3096 500
ksc1@gbg-mannheim.de
Öffnungszeiten
Mo-Do: 08–16 Uhr
Fr: 08–13 Uhr

**CARITAS QUARTIERBÜRO SCHÖNAU**
Königsberger Allee 150
0621 788 9250
qb-schoenau@caritas-mannheim.de
Bürgersprechstunde
mittwochs von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

**JUGENDHAUS SCHÖNAU**
Lilienthalstr. 267
0621 782890
jugendhaus.schoenau@mannheim.de
Öffnungszeiten
für alle von 6–14 Jahren
Mo-Fr: 15 bis 18 Uhr
für alle von 14–27 Jahren
Di-Fr: 18:30 bis 21:15 Uhr

Auszug aus GBG-Magazin „Geborgenheit ©

# Und ist doch rund und schön

## Der Schönauer Rundweg und der erste Bücherschrank

**SCHÖNAU.** Der Anfang ist gemacht, und er wirkte sehr gelungen. In einer schönen, runden und harmonischen Einweihungsveranstaltung würdigte Bürgermeister Ralf Eisenhauer die Bemühungen der GBG, im Norden Mannheims für gutes Wohnen zu sorgen. Zur Sanierung vieler Wohnungen gehöre auch die Einrichtung des geplanten Schönauer Rundweges im Nordwesten des Stadtteils und mit diesem entstehen fünf neue Spielplätze. Der Spielplatz Tilsiter Straße ist der erste von ihnen.

Peter Brandenburger, Leiter des Kunden-Service-Centers der Wohnungsbaugesellschaft, ergänzte, zusätzlich zur Sanierung von 1.700 Wohnungen gehe seine Gesellschaft nun auch buchstäblich neue Wege mit der Unterstützung des Schönauer Rundwegs. Christian Endres, Leiter des Caritas-Quartierbüros, betonte: „Uns war es wichtig, dass die Menschen, die hier leben, bei der Planung des Weges miteinbezogen wurden." Dafür hat das Quartierbüro reichlich gesorgt durch Zusammenarbeit mit den Schulen und in eigenen Treffen mit Kindergruppen und Begehungen vor Ort. Ein Rundweg lade zur Bewegung ein, wodurch Begegnungsmöglichkeiten für die Menschen entstünden.



Tugba Arin (links) und Andrea Brum halten eine öffentliche Vorlesestunde bei der Doppelveranstaltung zur Eröffnung des Spielplatzes Tilsiter Straße und des Bücherschrankes dort. Foto: Paesler

Bei Begehungen vor Ort erweisen sich Kinder oft als Experten für ihr Umfeld, in dem sie sich gut auskennen. So können sie präzise bestimmen, an welchen Ecken es abends dunkler ist als anderswo, sodass sie sich eher unsicher fühlen. Der Beginn des Rundwegs an der Tilsiter Straße hat eigens eine neue Beleuchtung erhalten. Es sind insektenschonende Lampen, die sich nur einschalten, wenn sich jemand nähert. Weil sie ihre Energie allein aus tagsüber getanktem Solarstrom beziehen, benötigen sie keinen Anschluss ans Stromnetz, was ihre Installation erleichtert und beschleunigt.

Dass Kinder weiterhin und gezielt gefördert werden, dafür setzen sich die Schulen des Stadtteils ein. Hier kommt auch ein wichtiges Ehrenamt ins Spiel: der Freundeskreis der Hans-Christian-Andersen-Schule (HCA). Tugba Arin und Andrea Brum vom Vorstand kämpfen seit Jahren dafür, dass es einen Bücherstand im Stadtteil geben soll.

Fortsetzung auf Seite 2 ❱

Auszug aus „Nord Nachrichten" ©

MANNHEIM
Dienstag
4. NOVEMBER 2025

# Das Marathon-Projekt der GBG

**Wohnen:** 1700 Wohnungen, 130 Millionen Euro Ausgaben, mehr als zehn Jahre Bauzeit: Auf der Schönau wird ein ganzes Viertel saniert. Nun ist ein Etappenziel erreicht.

Von Martin Geiger

**Mannheim.** Von den Dimensionen her ist es das derzeit gewaltigste Projekt von Mannheims städtischer Wohnungsbaugesellschaft GBG: Schönau Nordwest. Immerhin geht es um rund 1.700 Wohnungen, um Kosten von etwa 130 Millionen Euro und um ein Quartier mit ungefähr 3.000 Menschen. Oft steht das Marathon-Projekt der GBG im Schatten spektakulärer Neubauvorhaben. Doch nun wurde ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Zeit für einen Überblick.

**Um welches Viertel geht es genau?**

Das verrät schon der Name: Schönau Nordwest. Es geht also um ein Quartier des nördlichen Stadtteils, nämlich das zwischen Lilienthalstraße und Autobahn sowie zwischen Königsberger Allee und den Schulen und Freizeiteinrichtungen. Die GBG hat hier etwa 1.750 Wohnungen, die überwiegend zwischen 1956 und 1963 für die sogenannten „Spätaussiedler" gebaut worden sind und deshalb mittlerweile saniert werden müssen.





Die meisten der 1750 GBG-Wohnungen in Schönau-Nordwest sind zwischen 1956 und 1963 gebaut worden. Vor der Sanierung sehen sie so aus. BILD: MARTIN GEIGER

Und so präsentieren sich die bereits modernisierten Mehrfamilienhäuser auf der Schönau. BILD: MARTIN GEIGER

**Was umfasst das Projekt Schönau Nordwest alles?**

Mehrere Dinge, die mehr oder weniger parallel angegangen werden. Zum einen modernisiert die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Mannheim mehr als 1.100 Wohnungen in diesem Viertel. Zum anderen baut sie mehr als 600 neue Wohnungen, teils als Ersatz für alte Gebäude, deren Sanierung unwirtschaftlich gewesen wäre und die deshalb abgerissen wurden. Und zum dritten lässt sie einen neuen Weg inklusive fünf Spielplätzen errichten.

**Was wird bei den Modernisierungen gemacht?**

Etliches: Da etwa 80 Prozent der Gebäude in diesem Teil der Schönau zwischen 60 und 70 Jahre alt sind, entsprechen sie in vielerlei Hinsicht nicht mehr den aktuellen Standards. Um das zu ändern, werden etwa die Zuschnitte mancher Wohnungen an die heutigen Bedürfnisse angepasst, kleine Balkone angefügt oder mit Hilfe von neu eingebauten Aufzügen Gebäude barrierearm gemacht. Aber natürlich geht es auch um energetische Verbesserungen an Dächern und Fassaden, um neue Heizungen, Leitungen, Bäder sowie Photovoltaikanlagen.

**Wie sehen die Neubauten aus?**

Mit dem Bau der ersten ist vor gut einem Jahr begonnen worden. An der Kreuzung Königsberger Allee und Rastenburger Straße entstehen zwei Gebäudeensembles mit insgesamt knapp 300 Wohnungen. Jedes Ensemble besteht aus einem viergeschossigen Gebäuderiegel und zwei beziehungsweise drei fünfgeschossigen Quaderbauten. Nächstes Jahr sollen sie beziehbar sein. 2027 ist dann laut GBG-Verantwortlichen ein zweiter Neubauabschnitt vorgesehen, 2030 der dritte. Insgesamt sollen so zwischen 600 und 700 neue Wohnungen errichtet werden.




**Warum wird auch ein neuer Weg angelegt?**

Das habe mehrere Gründe, erklären die Zuständigen für das Projekt. Erstens ist das rasterförmig angelegte Wohngebiet zwar durch die Querstraßen voll erschlossen. In Nord-Süd-Richtung könne man jedoch nicht besonders gut durch das Viertel laufen. Darum wird nun der sogenannte Schönauweg gebaut: eine vier Meter breite und knapp drei Kilometer lange Verbindung für Fußgänger und Radfahrer, die sich wie ein Rundweg in zwei Achsen durch das Quartier zieht. So sollen die großzügigen Grünflächen und alten Bäume zwischen den Wohnblocks für die etwa 3.000 Bewohnerinnen und Bewohner erlebbarer werden – und Letztere zudem zu mehr Bewegung animiert. Entlang des Wegs sind auch fünf unterschiedliche Spielplätze vorgesehen – mal für Kleinkinder, mal für größere, mal ein Bolzplatz, mal eine Calisthenicsanlage samt Basketballfeld.



Das ist der erste Abschnitt des neuen Schönauwegs im Mannheimer Norden – inklusive des ersten Spielplatzes mit orangenem Klettergerüst (l.). BILD: MARTIN GEIGER

**Welches Zwischenziel ist nun erreicht worden?**

Mit etwa drei Jahren Verzögerung ist vor kurzem das erste Teilstück des Schönauwegs an der Tilsiter Straße freigegeben worden. Der gesamte Rundweg soll nach Angaben der Verantwortlichen in fünf Jahren fertig sein – zumindest größtenteils. Auch der erste der fünf Spielplätze kann inzwischen genutzt werden. Auf einer Sandfläche steht dort ein rundes Klettergerüst. Der Freundeskreis der Hans-Christian-Andersen-Schule hat zudem dafür gesorgt, dass daneben ein offener Bücherschrank zu finden ist.

**Wie ist der Zwischenstand bei den Modernisierungen?**

2017 wurde das Marathon-Projekt begonnen. Nach Angaben der GBG sind mittlerweile mehr als 70 Prozent der Wohnungen modernisiert. Ungefähr 300 gilt es also noch abzuarbeiten. Bis zum ursprünglich vorgesehen Fertigstellungsdatum 2027 wird das wohl nichts mehr, erklären die Zuständigen. Es gehe eher „Richtung 2029". Fairerweise muss man dabei aber auch bedenken, dass die komplette Corona-Pandemie mit all ihren Auswirkungen in die lange Bauphase gefallen ist.

**Und was kostet der ganze Spaß?**

Rund 130 Millionen Euro, teilt ein Sprecher von Mannheims Wohnungsbaugesellschaft mit. Da das Projekt jedoch von Bund, Land und Stadt gefördert wird, bleiben die Mieten für die Bewohnerinnen und Bewohner auch nach den umfassenden Modernisierungen bezahlbar: In der Regel werden pro Quadratmeter höchstens 6,50 Euro fällig.

Auszug aus „Mannheimer Morgen" ©






Fotos von C.Endres Caritas-Quartierbüro ©



Caritas Mannheim

# Hemmnisse, Herausforderungen und „Sand im Getriebe“

- Sehr lange Planungsdauer bei Kommune und Wohnungsbaugesellschaft
- Sehr viele Stellen/Fachbereiche/Abteilungen sind einzubeziehen
- Man muss aufgrund der langen Planungszeit mit sich verändernden Umständen rechnen
- Beteiligung kostet Zeit und Personal
- Eine schwierige Haushaltslage der Kommune kann unter Umständen alle Planungen zunichte machen
- Es muss immer wieder neu Aufklärungsarbeit geleistet werden
- Es ist nicht möglich die Bedarfe aller Beteiligten zu berücksichtigen

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Foto von C.Endres/Caritas-Quartierbüro ©

- Weiterführender link: https://www.gesunde-bewegte-kommune.de/

Caritas Mannheim

- Quellenverzeichnis:
- https://www.gesunde-bewegte-kommune.de/praxisbeispiel-schoenau.html
- https://www.caritas-mannheim.de/hilfe-und-beratung/stadtteilarbeit/quartierbuero-schoenau/quartierbuero-schoenau
- https://karriere.gbg-unternehmensgruppe.de/gbg-unternehmensgruppe/

Die Präsentation wurde erstellt von Christian Endres

Caritasverband Mannheim e.V.
Quartierbüro Schönau
Rastenburger Str.34
68307 Mannheim
Telefon (06 21) 788 92 50
qb-schoenau@caritas-mannheim.de
www.caritas-mannheim.de



Caritas Mannheim